STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2522/2021

24. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates

Betreff/Sach-antragsnr.	Gründung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland (ZVTKA) durch die Stadt Fürstenfeldbruck als Gründungsmitglied			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	24.08.2021	
Verfasser	Förg, Tanja	Zuständiges Amt	Amt 3	
Sachgebiet	30 Rechtsamt	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Stadtrat	Entscheidung	30.11.2021	Ö

Anlagen:	Anlage 1: Verbandssatzung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland Anlage 2: Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 21.07.2020
----------	--

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Dem anliegenden Entwurf der Verbandssatzung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland (ZVTKA) vom 30.09.2021 wird zugestimmt. Diese Satzung soll als öffentlich-rechtlicher Gründungsvertrag mit den übrigen Beteiligten vereinbart werden. Der beiliegende Entwurf der Verbandssatzung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland (ZVTKA) vom 30.09.2021 ist Bestandteil dieses Beschlusses.
2. Der Oberbürgermeister o. V. i. A. wird beauftragt und ermächtigt, die Verbandssatzung in der o. g. Fassung zu unterzeichnen, sowie alle im Zusammenhang mit der Gründung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland zweckdienlichen Maßnahmen vorzunehmen und Erklärungen abzugeben.

3. Der Amperverband wird beauftragt und bevollmächtigt,
 - a) alle zur Gründung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland erforderlichen verfahrensrechtlichen Schritte durchzuführen, insbesondere den Antrag zur Genehmigung der Verbandssatzung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde (Landratsamt Fürstenfeldbruck) zu stellen und die amtliche Bekanntmachung der Verbandssatzung zu veranlassen, sowie
 - b) den Genehmigungsbescheid für die Gemeinde entgegenzunehmen und diesen an die Gemeinde weiterzuleiten.

Referent/in	Götz / BBV		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen			Ja	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				32.765,40 €
Folgekosten				€

Sachvortrag:

In der Stadtratssitzung am 21.07.2020 wurde über die Notwendigkeit der Veränderung der Klärschlammverwertung und über die ausgearbeitete Machbarkeitsstudie berichtet. Ab 2029 sind größere Kläranlagen verpflichtet, den im kommunalen Abwasser bzw. Klärschlamm enthaltenen Phosphor zurückzugewinnen. Es wurde anschließend eine Absichtserklärung unterschrieben, die den Koordinatoren Planungssicherheit geben soll. Mit dieser Absichtserklärung haben sich Kommunen aus den Landkreisen Fürstenfeldbruck und Dachau grundsätzlich zu einem interkommunalen Verbund der Klärschlammverwertung am Standort der GfA (Gemeinsames Kommunalunternehmen für Abfallwirtschaft) in Geiselbullach ausgesprochen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Gründungsumlage beträgt gemäß dem beiliegenden Satzungsentwurf insgesamt 200.000,00 €. Diese Kosten werden entsprechend der Einwohnergleichwerte (EGW) auf die Mitglieder des Zweckverbands umgelegt. Der Anteil der Stadt Fürstenfeldbruck an der Gründungsumlage beträgt daher 32.765,40 €. Im Übrigen hat die Stadt Fürstenfeldbruck die durch die Verwertung ihres Klärschlammes anfallenden Kosten zu tragen, die durch entsprechende anteilige Umlagen gemäß der §§ 17 und 18 vom Zweckverband erhoben werden.

Verbandssatzung:

Im Rahmen der Gründung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Amperland (ZVTKA) wird nunmehr mit der Vorlage des beigefügten genehmigungsfähigen Satzungsentwurfs das abschließende Kapitel aufgeschlagen. Auf die eingangs erwähnte Beschlussvorlage Nr. 2193/2020 der Stadtratssitzung vom 21.07.2020 wird hingewiesen.

Der beigefügte Satzungsentwurf wurde in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) und dem Lenkungsausschuss entworfen. Der Lenkungsausschuss besteht aus Vertretern der Standortkommune, der großen Kläranlagenbetreiber AV, den Stadtwerken Dachau und der Kreisstadt Fürstenfeldbruck, sowie der kleinen Kläranlagenbetreiber durch den ZVA Obere Amper und der Politik durch den Bürgermeister des kreisangehörigen Markts Markt Indersdorf. Der erarbeitete Satzungsentwurf ist in den vergangenen Monaten mit der zuständigen Rechtsaufsicht des Landratsamtes Fürstenfeldbruck im Zusammenwirken mit dem BKPV und unter Beteiligung des zuständigen Fachjuristen des Bayerischen Gemeindetags abgestimmt worden. Es liegt somit im Ergebnis ein solides Fundament für die Verbandsgründung vor, das nachfolgend auch von den Mitgliedern des Lenkungsausschusses akzeptiert wurde.

Einer regionalen, selbstbestimmten und dauerhaften Lösung der Klärschlammverwertungsproblematik ist damit der Weg geebnet. Unter Bezugnahme auf den bisherigen Beschluss des Stadtrats kommt die Verwaltung somit zu eingangs formulierten Beschlussvorschlag.